

Anke Schöb

Lebensqualität in Europa Stuttgart im europäischen Städtevergleich

Zur Bedeutung der Städte in Europa

Lebensqualität als Schlüsselfaktor für erfolgreiches Wachstum

Internationale und europäische Städtevergleiche gewinnen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Dies mag darin begründet liegen, dass Städte als Agglomerationsräume eine zunehmende Bedeutung für die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung von Ländern haben. So erreichen die fünf größten amerikanischen Städte New York, Los Angeles, Chicago, Boston und Philadelphia zusammen mittlerweile ein Wirtschaftsaufkommen, das, gemessen am Bruttosozialprodukt, gleichauf mit dem einzelner Länder der Europäischen Union (EU) wie Frankreich, Spanien oder Italien liegt¹. Aus Sicht der Europäischen Kommission ist die Qualität des städtischen Umfeldes bzw. der städtischen Umwelt ein Schlüsselfaktor für die Attraktivität von Städten². Die Erhöhung dieser Qualität ist der städtische Beitrag zum europäischen Ziel „die Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen - einem Wirtschaftsraum, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt zu erzielen³.“

Städte-Audit als Datengrundlage für europäische Städtevergleiche

Vergleichsanalysen zwischen europäischen Städten ermöglichen

Unter dem Diktum der Erfassung der Lebensqualität in europäischen Städten steht das von der Europäischen Kommission im Jahr 1997 initiierte Städte-Audit (Urban Audit). Es soll den zunehmenden Bedarf an vergleichbaren und aussagekräftigen Informationen über Städte decken und damit dazu beitragen, Stärken und Schwächen der europäischen Städte zu benennen⁴. In der ersten Pilotphase des Urban Audit-Projekts wurden ca. 480 Indikatoren in 58 europäischen Städten (EU-15 ohne London und Paris) erhoben. Der fünfte Berichtszeitraum (2006/2007) umspannt mittlerweile insgesamt 357 Städte in allen 27 EU-Mitgliedstaaten sowie in Norwegen und der Schweiz (vgl. Übersicht 1). Die nun mehr als 300 Schlüsselindikatoren wurden im Hinblick auf Relevanz, Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit ausgewählt und umfassen folgende Lebensbereiche:⁵

- Bevölkerung: Alter, Geschlecht, Nationalität und Haushaltsstruktur
- Soziale Aspekte: Wohnen, Gesundheit und Kriminalität
- Ökonomische Aspekte: Einkommen, Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit
- Bürgerbeteiligung: Wahlen und städtische Verwaltung
- Bildung und Ausbildung: Bildungsbeteiligung und -niveau
- Umwelt: Klima, Luftqualität, Lärm, Umweltmanagement
- Mobilität und Verkehr: Verkehrsmittelnutzung zum Arbeitsplatz
Öffentliche Verkehrsmittel, Unfälle
- Informationsgesellschaft: Nutzung von Informationstechnologien, eGovernment
- Kultur und Tourismus

Übersicht 1: Urban Audit im Überblick

	Berichtszeitraum	Berichtsjahr	Anzahl Städte
Urban Audit I (Pilotphase)	1989 - 1993	1991	58
	1994 - 1998	1996	189
Urban Audit II	1999 - 2002	2001	258
	2003 - 2005	2004	285
Urban Audit III	2006 - 2007	2006	357

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KömunIS

Erste Ergebnisse zeigen Potenzial der Städte auf

Die Auswahl der Urban Audit-Städte begründet sich aus der geographischen Verteilung der Städte innerhalb eines Landes und der Größe der Stadt. Bei letzterem wird unterschieden nach großen (mehr als 250 000 Einwohner) und mittleren Städten (50 000 bis 250 000 Einwohner). Eine umfassende Studie wurde im Jahr 2007 vorgelegt: Mit dem Bericht über den „Zustand der europäischen Städte“ auf Basis der Daten von 1991, 1996 und 2001, ergänzt von Analysen des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) können erstmals Aussagen zum Potenzial der Städte für ein gesamteuropäisches Bevölkerungswachstum auf sicherer Datenbasis getroffen werden⁶. Auf die beiden Begriffe europäische Vielfalt und regionale Eingebundenheit lassen sich die Kernaussagen zur Bevölkerungsentwicklung in den Städten verdichten: Während in den nordeuropäischen Städten Finnlands, Dänemarks und Schwedens ein Bevölkerungswachstum feststellbar ist, schwankt die Entwicklung in den westeuropäischen Städten zwischen Wachstum, Stagnation und Rückgang. Osteuropäische Städte verzeichneten zwischen 1996 und 2001 überwiegend einen Rückgang ihrer Bevölkerung. Die regionale Eingebundenheit wird offensichtlich, wonach das Bevölkerungswachstum einer Stadt größer ist, wenn die Stadt in einer Region mit hohen Bevölkerungswachstumsraten liegt. In den meisten Städten zeigt sich ein Bevölkerungswachstum eher in den Stadtregionen als in den Kernstädten. Und dies insbesondere in Regionen mit mehr als 2,5 Millionen Einwohnern. Die Ausnahme bilden einige polnische und ostdeutsche Städte.

81

Jenseits von Wachstumsraten

Größerer Beitrag großer Städte zum Wachstum, aber Beziehung nicht linear

Der Blickwinkel der europäischen Analysen auf die Bevölkerungsentwicklung begründet sich aus dem positiven Zusammenhang zwischen der Größe und dem Bruttoinlandsprodukt der Stadt: So findet sich tendenziell, wie auch bei internationalen Vergleichsuntersuchungen der OECD, dass Städte mit mehr Einwohnern einen überproportionalen Beitrag zum Wohlstand eines Raumes leisten. Für große Städte in der EU mit mehr als einer Million Einwohnern liegen die Werte des Bruttoinlandsproduktes mehr als 25 Prozent über dem Wert der EU als Ganzes und 40 Prozent über dem Wert des einzelstaatlichen Durchschnitts. Der Beitrag mittelgroßer Städte zwischen 500 000 und einer Million Einwohnern ist etwas geringer, die Werte liegen dennoch deutlich über dem EU- beziehungsweise Durchschnittswert des jeweiligen Landes.

Folgen von Urbanisierung

Eine alleinige Betrachtung des wirtschaftlichen Wachstums stößt jedoch auf Grenzen. Zum einen erweisen sich Städte bis zu einer bestimmten Größe zwar als reicher, ab einer bestimmten Stadtgröße wird der Zusammenhang zwischen Bevölkerungsgröße und Reichtum aber negativ (z.B. Seoul, Mexiko Stadt, Istanbul und Tokio)⁷. Entsprechend werden heute die Folgen von Urbanisierungsprozessen diskutiert und vor einer Überschätzung der wirtschaftlichen Wachstumskapazität von Städten gewarnt. Zum anderen sind die sozialen Kosten des wirtschaftlichen Wachstums zu berücksichtigen, etwa die Folgen für die Umwelt oder den Verkehr. Mit diesem Zyklus gesellschaftlicher Herausforderungen erfahren dann Konzepte Konjunktur, die das Synonym von wirtschaftlichen Wachstum und Erfolg durchbrechen und die Qualität beziehungsweise das „gute“ Leben betonen: Zielformulierungen wie Lebensqualität, Nachhaltigkeit, Lebbarkeit, soziale Kohäsion oder Sozialkapital sind dann Spiegelbilder dieses Auftriebs.

Mehrere Dimensionen der Stadtentwicklung betrachten

Die Bilanzierung von Lebensverhältnissen in Städten und Ländern erfährt dann eine Erweiterung jenseits wirtschaftlicher Indikatoren um Bereiche wie Gesundheit, Bildung, Umwelt und Verkehr⁸. In einer Weiterformulierung lässt sich auch die Sicht der Bürger einbinden und begründen, da objektive Kennziffern nichts über die Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger aussagen und objektiv gute Lebensbedingungen nicht zwingend eine subjektiv gute Einschätzung der Lebenssituation bedeuten. Die Parallelität der Beziehung kann durchbrochen werden durch persönliche Erlebnisse, Erfahrungen anderer, die Medienberichterstattung und die eigenen Ansprüche. Ein Beispiel: So bilden in empirischen Untersuchungen zur Kriminalitätsfurcht ältere Menschen und Frauen die Gruppen mit der höchsten Kriminalitätsfurcht, wenngleich sie objektiv betrachtet, selten Opfer von Kriminalität werden.

Die Stadt aus Sicht der Bürger: Städte-Audit subjektiv

Erste Meinungsbefragung in europäischen Städten 2004

Neben der Sammlung objektiver Daten wurde im Rahmen des Urban Audit-Projekts im Januar 2004 in 31 Städten der damals 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU-15) eine Meinungsbefragung durchgeführt (vgl. Karte 1). In einer Telefonumfrage im Januar 2004 wurden jeweils 300 Bürgerinnen und Bürger in 31 Städten Europas zu verschiedenen Aspekten der Lebensqualität in ihrer Stadt befragt⁹. Die Ergebnisse der ersten Meinungsbefragung verdeutlichen zum einen die Spannweite der wahrgenommenen Lebensverhältnisse in den europäischen Städten durch die Bevölkerung in verschiedenen Bereichen. So findet sich für die Zufriedenheit mit den kulturellen Einrichtungen ein geringes Unzufriedenheitspotenzial in den Städten, während Bereiche wie die Einschätzung der Arbeitsmöglichkeiten oder der Wohnkosten sich in den Städten stark unterscheiden. Zum anderen verweisen die Ergebnisse darauf, dass die Bewertung des städtischen Lebens nicht alleine von der Bewertung der Arbeits- und Wohnmöglichkeiten abhängig ist. So befinden sich Kopenhagen und Leipzig im Jahr 2004 unter den Städten mit der höchsten Zustimmung zu der Frage, ob man zufrieden ist, in der Stadt zu leben. Gleichzeitig erweist sich Kopenhagen aber auch als die Stadt, in der es als am schwierigsten beurteilt wird, eine Wohnung zu einem angemessenen Preis zu finden, und Leipzig gehört zu den Städten mit den am geringsten eingeschätzten Arbeitsmarktperspektiven¹⁰.

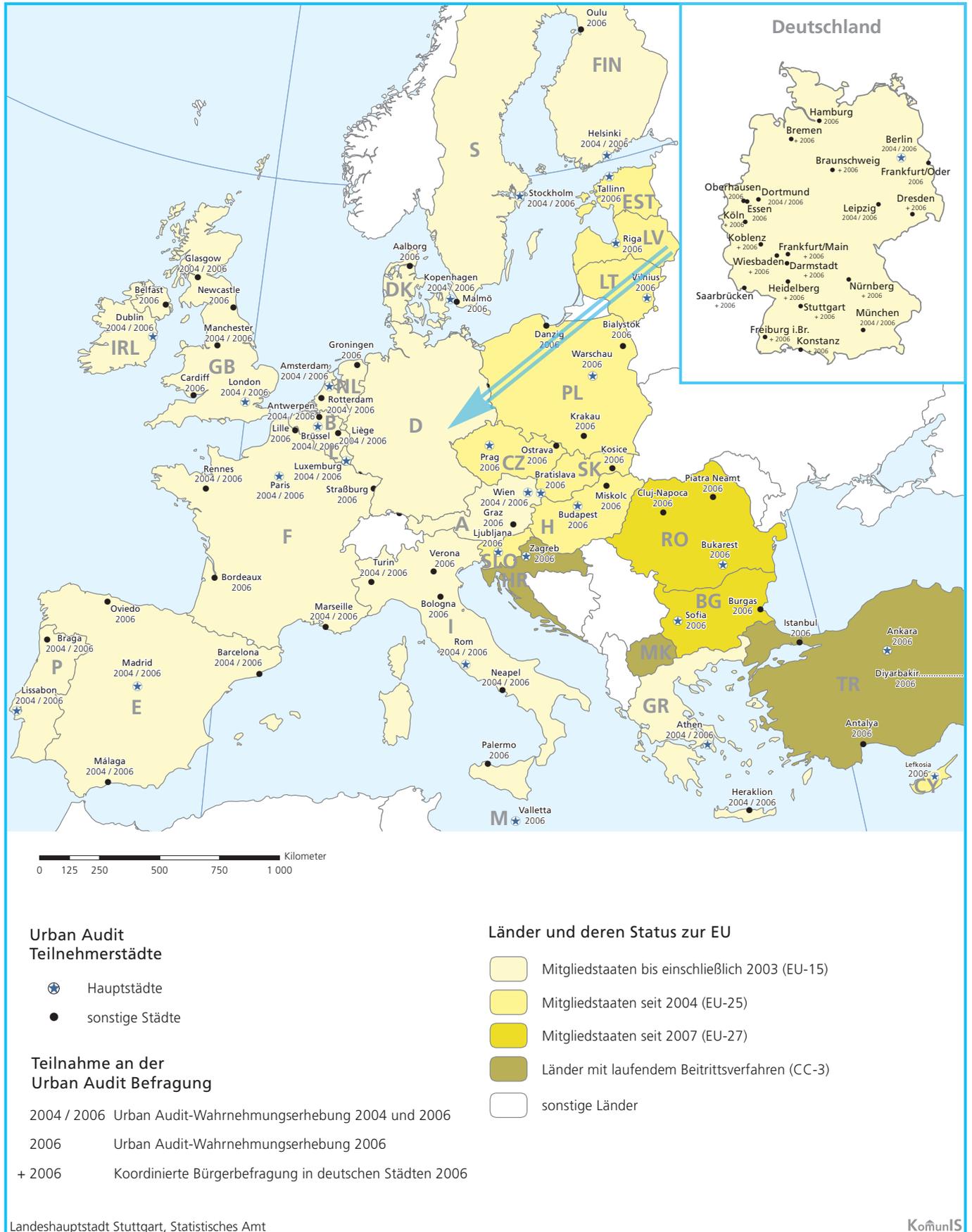
Wiederholungsbefragung 2006

In einer Wiederholungsbefragung im November 2006 wurde die Städteauswahl auf 75 europäische Städte erhöht und jeweils 500 Bürgerinnen und Bürger aus den 27 Mitgliedstaaten (EU-27) und aus zwei der drei Beitrittskandidatenländer, Türkei und Kroatien, befragt. Zur gleichen Zeit fand in 15 deutschen Städten mit Beteiligung der Stadt Stuttgart eine Parallelbefragung mit dem EU-Fragebogenkatalog statt¹¹. Aus der Kombination mit den Befragungsdaten der EU ergibt sich nun das Potenzial für einen Vergleich zwischen 90 europäischen Städten.

Städteauswahl: Deutsche und europäische Groß- und Partnerstädte im Vergleich zu Stuttgart

Für den Städtevergleich mit Stuttgart wurden alle europäischen Städte über 500 000 Einwohner einschließlich der deutschen Städte Dresden, Leipzig und Nürnberg - basierend auf den Urban Audit-Bevölkerungsdaten des Jahres 2001 - ausgewählt. Um die europäische Dimension abzubilden, war zu gewährleisten, dass mindestens ein städtischer Repräsentant eines Mitgliedstaates der Europäischen Union bis einschließlich 2006 (EU-25) enthalten ist. Des Weiteren wurden die beiden Partnerstädte der Stadt Stuttgart, Cardiff und Straßburg, einbezogen. Insgesamt gehen 47 europäische Städte in die folgende Betrachtung ein. Die Ergebnisse werden nach den Differenzwerten dargestellt. Zur Ausweisung der Niveauunterschiede wurden die Differenzwerte auf einen Wert zwischen 0 und 100 standardisiert¹². Die Sortierung der Daten erfolgt absteigend nach den Indexwerten innerhalb Deutschlands, der EU-15 und der EU-25. In die Betrachtung gehen sechs Indikatoren aus den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Kriminalität, Arbeitsmarkt und Umwelt ein. Als summarische Größe der Lebensqualität werden die Zufriedenheit mit der Stadt und die Zukunftserwartungen in den europäischen Städten miteinander verglichen.

Karte 1: Urban Audit - Teilnehmerstädte



Soziale Aspekte: Wohnen, Gesundheit und Kriminalität

Kritische Sicht auf den Wohnungsmarkt

Mehrheitlich verneinen die Bürgerinnen und Bürger in Europa die Aussage, dass es leicht sei, in ihrer Stadt eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden (vgl. Tabelle 1). Die Indexwerte liegen für die Mehrheit der Städte unter 50 Punkten und spiegeln das Gleich- beziehungsweise Ungleichgewicht von Zustimmung und Ablehnung zu der Aussage wider. In Stuttgart liegt das so ermittelte Niveau bei 14 Punkten. Nur die Bürger der Stadt München bewerten den Wohnungsmarkt im deutschen Städtevergleich noch schlechter als die Stuttgarter Bevölkerung. Tendenziell besser wird der Wohnungsmarkt in Bremen, Dortmund und Dresden beurteilt. Der Stadt Leipzig wird mehrheitlich ein leichter Zugang zu einer guten Wohnung zu einem vernünftigen Preis bescheinigt: 72 Prozent der befragten Leipziger stimmen der Aussage zum Wohnungsmarkt zu, gegenüber 11 Prozent der Stuttgarter. Mit dem Urteil der Stuttgarter Bürger vergleichbar erweisen sich die europäischen Städte Rom, Amsterdam, London, Lissabon und Bordeaux. In den Hauptstädten Paris (4 Punkte von 100), Dublin (6 Punkte) und Luxemburg (7 Punkte) stellt sich für die Bürger der Wohnungsmarkt am schlechtesten dar.

Gesundheitliche Versorgung in Deutschland positiv bewertet

Insgesamt acht Städte, drei westeuropäische (Dublin, Athen, Neapel) und fünf osteuropäische (Budapest, Krakau, Riga, Warschau, Vilnius), weisen bei der Zufriedenheit mit den medizinischen Versorgungsdienstleistungen in Krankenhäusern ein Niveau unter dem Schwellenwert von 50 Indexpunkten auf (vgl. Tabelle 2). Deutlich über dem Durchschnittswert von 50 Punkten liegen die deutschen Städte mit Werten zwischen 74 (Berlin) und 84 Punkten (Nürnberg); Stuttgart (81) liegt punktgleich mit Frankfurt/M. und Dresden auf Platz 3. Dabei bilden sich im Wesentlichen zwei Gruppen im innerdeutschen Vergleich zu Stuttgart heraus: Städte, in denen die Bürger ähnlich zufrieden mit der Versorgungsleistung in Krankenhäusern sind; das sind Nürnberg, Bremen, Frankfurt/M., Dresden, Leipzig, München und Essen. Und Städte, in denen sich die Bürger weniger zufrieden zur Krankenhausversorgung äußern wie in Köln, Hamburg, Dortmund und Berlin. Eine dritte, zufriedenerere Vergleichsgruppe findet sich erst in den europäischen Städten Wien, Rotterdam, Brüssel, Amsterdam (jeweils 86 Punkte) sowie den Städten Bordeaux (85 Punkte), Straßburg und Marseille (jeweils 82 Punkte) in Frankreich.

Sicherheit im Stadtviertel größer oder gleich Sicherheit in der Stadt

Das Sicherheitsempfinden der Bürger innerhalb ihres Stadtviertels in den europäischen Städten kann insgesamt als hoch bewertet werden (vgl. Tabelle 3). Das europäische Schlusslicht stellt hier Neapel mit 60 Punkten dar. Stuttgart liegt mit 95 Punkten in der Deutschland-Gruppe hinter den Städten Dresden (98), München (97) und Nürnberg (96). Die Städte Dresden und Helsinki stellen sich an die Spitze im europäischen Städtevergleich mit einem Wert von jeweils 98 Punkten. Auch in Amsterdam (96), Kopenhagen (97) und Stockholm (97) fühlen sich die Bürger im Stadtviertel sehr sicher.

Allgemein gilt, dass das Sicherheitsempfinden im Stadtviertel (vgl. Tabelle 4) größer oder gleich dem Sicherheitsempfinden in der Stadt ist. Am höchsten ist die Differenz im Sicherheitsempfinden zwischen Stadtviertel und Stadt in Marseille und Prag. Beide Städte weisen eine Differenz der Indexwerte von 20 Punkten auf. Demgegenüber zeigen die Städte Essen, München, Bremen, Nürnberg, Stuttgart, Leipzig und Hamburg eine geringfügige Abweichung von 1 bis 2 Punkten auf. Das Sicherheitsempfinden im Stadtviertel geht in diesen Städten mit einem gleichen Niveau des Sicherheitsempfindens in der Stadt einher.

Ökonomische und umweltbezogene Aspekte: Arbeitsmöglichkeiten und Luftqualität

Bei der Beurteilung des Arbeitsmarktes liegt Stuttgart im deutschen Städtevergleich an der Spitze

Bei der Beurteilung des Arbeitsmarktes (vgl. Tabelle 5) steht Stuttgart im deutschen Städtevergleich an oberster Stelle (56 Punkte), gefolgt von München (52) und Frankfurt/M. (51). Die Indexwerte der drei Städte, zwischen 51 und 56 Punkten, sprechen allerdings nicht für eine eindeutige Zustimmung, sondern zeigen eher ein ausge-

wogenes Verhältnis von Zustimmungenden und Ablehnenden an. Eindeutiger platzieren sich hier Prag (73), Kopenhagen (71) und Dublin (69), deren Bürger die Aussage, dass es leicht in ihrer Stadt sei, eine gute Arbeitsstelle zu finden, überwiegend bejahen. Ähnlich wie Stuttgart bewerten den Arbeitsmarkt die Einwohner in Cardiff, Amsterdam, Helsinki, London, Rotterdam und Glasgow.

Luftqualität bemängelt

Die erfragten umweltbezogenen Aspekte umspannen die Luftqualität, die Lärmbelastung und die Sauberkeit der Stadt. Alle drei Größen zeigen einen engen Zusammenhang mit der Größe der Stadt. Befragte in größeren Städten formulieren häufiger Luft- und Lärmbelastungen als Befragte in kleineren Städten (vgl. hierzu auch Abbildung 2). Das Problem Luftverschmutzung stellt sich für die Stuttgarter Bevölkerung im Vergleich zu den anderen deutschen Städten als ein großes Problem dar (vgl. Tabelle 6). Hier spielt sicherlich die besondere topografische Situation Stuttgarts mit der Kessellage in der Problemwahrnehmung eine Rolle. Im Vergleich der deutschen Großstädte wird die Luftverschmutzung am wenigsten von den Bewohnern der Küstenstädte Hamburg und Bremen problematisiert. Über den Stuttgarter Wert von 75 Punkten, den höchsten Wert aller deutschen Großstädte, stellen sich 23 europäische Städte, mit der griechischen und italienischen Hauptstadt sowie der Hauptstadt Maltas an der Spitze der Problemnennung.

Gegenwärtige Zufriedenheit mit den Lebensverhältnissen und Zukunftserwartungen

In der Bilanz sind die Bürger zufrieden

Die Bilanzierung der Lebensverhältnisse in der Stadt¹³, gemessen an der Zustimmung zur der Frage, ob man zufrieden ist, in der Stadt zu wohnen, fällt trotz der unterschiedlichen Niveaus von Zufriedenheiten und Problemwahrnehmungen in den Städten einheitlich positiv aus (vgl. Tabelle 7). Die Befragten in den deutschen und den meisten europäischen Städten zeigen sich auf hohem Niveau zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Leben in ihrer Stadt. Leipzig führt die Rangliste der deutschen und europäischen Städte mit 98 von 100 Punkten an. Es folgen kurz dahinter Hamburg, Nürnberg, Kopenhagen, Luxemburg und Krakau (alle 97) und dann bereits Stuttgart mit 96 Punkten. Diese Punktzahl erreichen auch München, Dresden und Malaga. Auf hohem Niveau, aber etwas weniger zufrieden sind die Bürger in Köln, Frankfurt/M., Bremen, Essen und Berlin. Die mit Abstand geringste Zustimmung zu der Frage, ob man zufrieden ist in seiner Stadt zu wohnen, ist in Neapel und Athen mit 64 beziehungsweise 63 Punkten festzustellen.

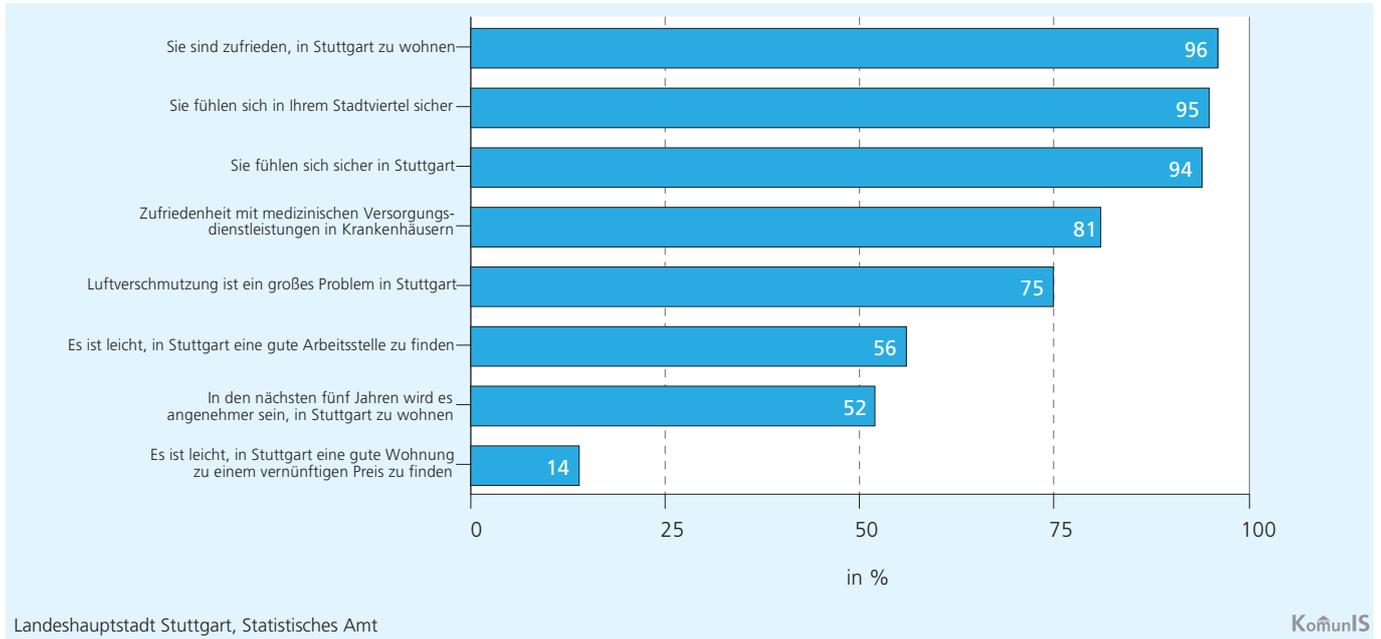
Inwieweit es in den nächsten fünf Jahren angenehmer sein wird, in der Stadt zu wohnen, wird interessanterweise in den ostdeutschen Städten Leipzig (82 Punkte) und Dresden (79), aber auch in den Ruhrgebietsstädten Essen (62) und Dortmund (61) sehr viel optimistischer gesehen als in den prosperierenden Städten. Köln steht mit 47 Punkten am Schluss der Rangliste der deutschen Städte, Frankfurt/M. (49) und Berlin (50) folgen auf den unteren Plätzen. Auch die Stuttgarterinnen und Stuttgarter (52) blicken eher zurückhaltend in die nahe Zukunft, allerdings ausgehend von einem sehr hohen Zufriedenheitsniveau. Demgegenüber erwarten, bis auf Wien, London und Athen, die Bewohner aller übrigen europäischen Städte deutlich häufiger ein angenehmeres Leben in ihrer Stadt in den nächsten fünf Jahren.

Zusammenfassung

Rangreihe der Lebensbereiche

Ein Vergleich der betrachteten Lebensbereiche verdeutlicht die Spannweite der Niveaus in Stuttgart, die sich in drei Gruppen aufteilen lässt (vgl. Abbildung 1). Ein hohes, positives Zufriedenheits- bzw. Zustimmungsniveau stellt sich für die Zufriedenheit in der Stadt, das Sicherheitsempfinden im Stadtviertel beziehungsweise der Stadt und die medizinischen Versorgungsdienstleistungen in Krankenhäusern dar. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Zustimmung und Ablehnung erfahren die Arbeitsplatzmöglichkeiten und die Zukunftserwartungen. Die Luftqualität und der Wohnungsmarkt zählen aus Sicht der Stuttgarter Bürger zu den kritisch bewerteten Bereichen.

Abbildung 1: Niveauunterschiede zwischen den Bereichen in Stuttgart (Indexwerte)

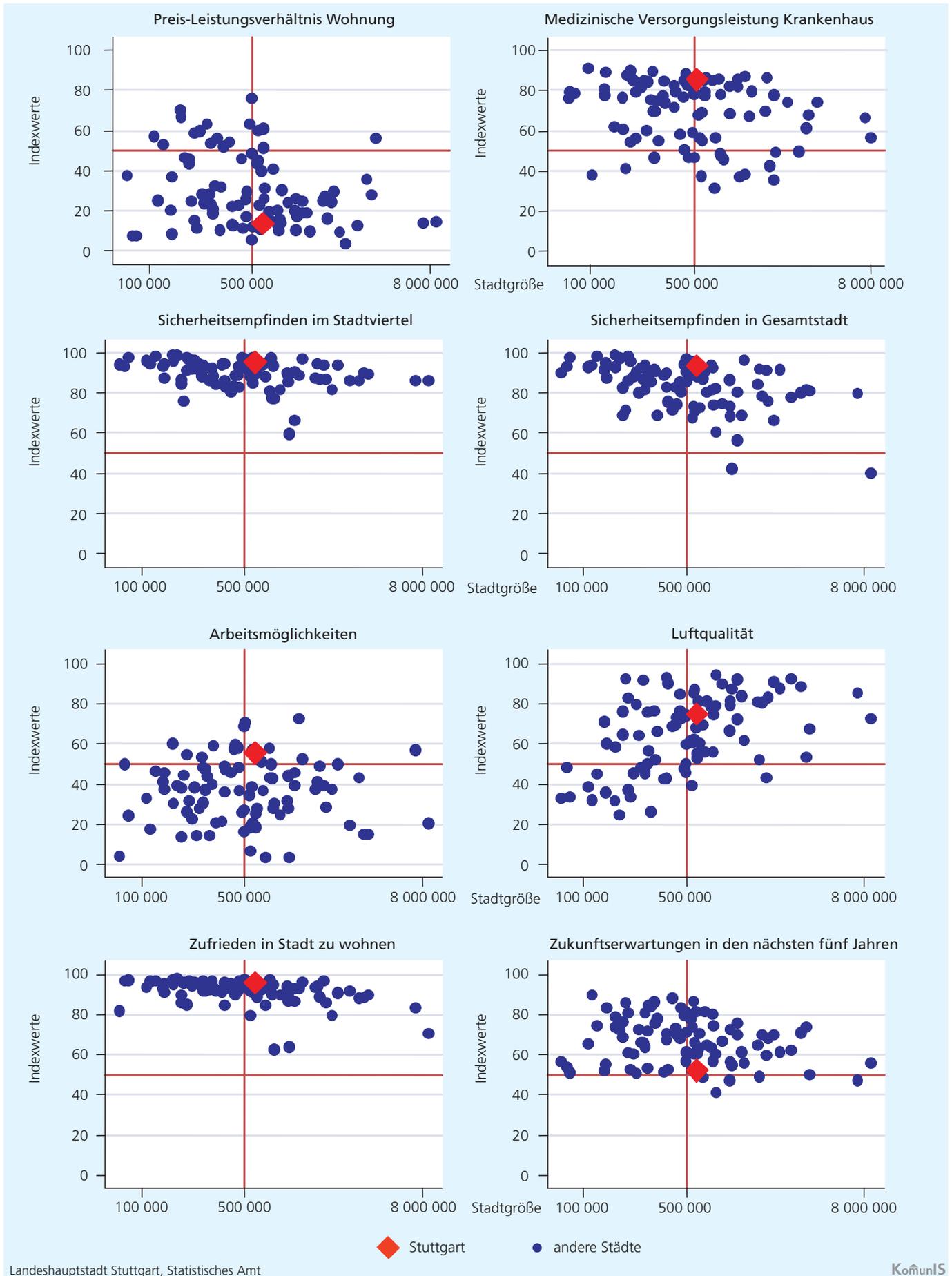


Einbettung der Stadt Stuttgart in Europa

Eine abschließende Betrachtung aller 90 europäischen Städte verdeutlicht, dass die getroffenen Aussagen sich auch europaweit im Wesentlichen bestätigen lassen (vgl. Abbildung 2). In den europäischen Städten zählen die Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten sowie die Luftqualität zu den Bereichen, die von ihren Bürgern als kritisch bewertet werden. Letzteres wird insbesondere in großen Städten weitaus häufiger formuliert als in kleineren Städten. Die medizinische Versorgung in Krankenhäusern, das Sicherheitsempfinden im Stadtviertel beziehungsweise in der Stadt, die Zufriedenheit in der Stadt zu wohnen und die zukünftige städtische Entwicklung werden in Europa mehrheitlich positiv gesehen. Die Stadt Stuttgart fügt sich im europäischen Städtevergleich in dieses europäische Muster ein, allerdings mit zwei herauszuhebenden Abweichungen. Während die Arbeitsmöglichkeiten im europäischen Vergleich in Stuttgart deutlich besser bewertet werden, bleiben die Erwartungen der Stuttgarter an ein in Zukunft angenehmeres Leben in der Stadt hinter den formulierten Zukunftserwartungen der anderen europäischen Städte zurück; das wird allerdings durch das hohe Ausgangsniveau der Zufriedenheit der Stuttgarterinnen und Stuttgarter mit dem Leben in der Stadt relativiert.

Autor:
 Anke Schöb
 Telefon: (0711) 216-6620
 E-Mail: anke.schoeb@stuttgart.de

Abbildung 2: Indexwerte der Lebensbereiche nach Stadtgröße (alle 90 Städte)



- 1 Vgl. The United States Conference of Mayors: 2007: U.S. Metro Economies, GMP - The Engines of America's Growth, S. 12.
- 2 Vgl. Kommission der Europäischen Gemeinschaften, 2006: Die Kohäsionspolitik und die Städte: Der Beitrag der Städte zu Wachstum und Beschäftigung in den Regionen, S. 5. Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament KOM/2006/0385.
- 3 Vgl. Europäischer Rat (Lissabon), 23. und 24. März 2000: Schlussfolgerungen des Vorsitzes. Nr.: 100/1/00.
- 4 Vgl. Europäische Kommission, 1997: Wege zur Stadtentwicklung in der Europäischen Kommission, S. 19. Mitteilung der Kommission COM/1997/0197.
- 5 Vgl. Europäische Kommission / DG Regio, 2005: Urban Audit. Key indicators on living conditions in European Cities.
- 6 Vgl. Europäische Kommission, 2007: State of European Cities Report. Adding value to the European Urban Audit. EUROSTAT, 2007: Eurostat Jahrbuch der Regionen, S. 80.
- 7 Vgl. OECD, 2006: Territorial Reviews: Competitive Cities in the Global Economy.
- 8 Ein solcher internationaler Wohlfahrtsindikator ist beispielsweise der Human Development Index (HDI) der Vereinten Nationen, der neben dem Bruttoinlandsprodukt, die Lebenserwartung und den Bildungsgrad der Bevölkerung berücksichtigt. Das Interesse an Maßzahlen, die das Wohlfühlen der Bevölkerung anzeigen, vergleichbar mit dem Bruttoinlandsprodukt, wird durch die Istanbul-Erklärung, die am 30. Juni 2007 am Ende des zweiten OECD Weltforums zu Statistik, Wissen und Politik stattfand, wieder neu belebt. Dort einigte man sich darauf, neue Ansätze zu erarbeiten, die über konventionelle wirtschaftliche Indikatoren wie das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hinausgehen.
- 9 Die Daten der Erhebung aus dem Jahr 2004 sind beziehbar über das Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung in Köln (Kennung: Flash Eurobarometer Nr. 156). Weitere Hintergrundinformationen, Veröffentlichungen und technische Berichte zur Meinungsbefragung 2004 finden sich unter http://europa.eu.int/estatref/info/sdds/en/urban/percep_base.htm.
- 10 Vgl. Urban Audit Perception Survey. Local Perceptions of Quality of Life in 31 European Cities.
- 11 Vgl. Schönfeld-Nastoll 2007: Lebensqualität in europäischen Städten. Stadtforschung und Statistik, 2/2007, S. 5-7.
- 12 Damit wird bei den Analysen ein intervallskaliertes Messniveau unterstellt, d.h. die Abstände zwischen den Merkmalsausprägungen werden als gleich erachtet. Damit können Analyseverfahren angewendet werden, die für Intervallskalen gültig sind. Die Berechnung der Teststatistiken erfolgte auf Basis des t-Testes nach Student. Interpretiert werden nur Mittelwertsunterschiede zwischen den Städten, die bis zu einem 5%-Niveau signifikant sind. Die Vergleichsgröße ist der jeweilige Mittelwert Stuttgarts.
- 13 Eine Gesamtbilanz der Lebensverhältnisse auf Basis der einzelnen betrachteten Indikatoren im Sinne der Bildung eines additiven Index erscheint hier nicht sinnvoll. Die Reliabilitätsanalyse ergibt hier einen Wert von 0,48 (Cronbachs Alpha). Die einzelnen Items könnten somit eher mittelmäßig zu einer Gesamtskala addiert werden.

Tabelle 1: Es ist leicht, in <Stadt> eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden

Gebiet	Stadt	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme sehr zu	Weiß nicht/ keine Angabe	Differenz ¹	Index ²
		in %					%-Punkte	Punkte
Deutschland	Leipzig	5	15	41	31	7	52	76
	Dresden	6	25	40	17	12	26	63
	Dortmund	11	22	40	15	12	22	61
	Bremen	10	23	38	16	12	21	60
	Berlin	16	24	37	15	7	12	56
	Essen	15	29	35	13	9	3	51
	Nürnberg	14	30	32	9	15	- 3	48
	Hamburg	33	38	17	3	8	- 51	25
	Köln	34	42	13	2	9	- 60	20
	Frankfurt/Main	32	45	12	4	8	- 60	20
	Stuttgart	41	43	9	2	6	- 73	14
München	51	37	6	2	4	- 80	10	
EU-15	Málaga (E)	27	20	23	11	19	- 13	44
	Glasgow (GB)	35	22	24	14	5	- 20	40
	Madrid (E)	36	18	18	7	21	- 29	36
	Cardiff (GB)	34	31	21	7	7	- 36	32
	Athen (GR)	49	16	14	12	10	- 39	30
	Wien (A)	31	36	17	5	10	- 45	27
	Rotterdam (NL)	38	31	15	6	10	- 48	26
	Brüssel (B)	47	24	14	10	5	- 48	26
	Barcelona (E)	56	14	14	7	9	- 49	25
	Turin (I)	36	34	17	1	11	- 52	24
	Neapel (I)	61	20	12	4	3	- 65	17
	Straßburg (F)	40	38	12	2	8	- 65	17
	Bordeaux (F)	43	38	10	2	7	- 69	15
	Lissabon (P)	62	20	10	2	6	- 71	14
	London (GB)	69	15	6	5	6	- 72	14
	Amsterdam (NL)	55	30	9	3	3	- 74	13
	Rom (I)	56	28	7	1	8	- 75	13
	Kopenhagen (DK)	59	28	9	2	2	- 75	12
	Helsinki (FIN)	65	22	8	1	4	- 78	11
	Marseille (F)	59	29	7	1	4	- 79	10
Stockholm (S)	69	19	6	2	4	- 80	10	
Luxemburg (L)	80	11	3	2	5	- 86	7	
Dublin (IRL)	81	13	2	3	1	- 88	6	
Paris (F)	77	18	2	1	2	- 93	4	
EU-25	Budapest (H)	37	27	16	6	15	- 41	30
	Tallinn (EST)	41	29	14	3	13	- 54	23
	Vilnius (LT)	39	31	12	4	15	- 54	23
	Valletta (M)	53	17	8	7	14	- 55	22
	Krakau (PL)	45	30	10	6	9	- 59	20
	Prag (CZ)	40	37	10	5	8	- 62	19
	Ljubljana (SLO)	60	18	12	3	8	- 63	19
	Riga (LV)	68	10	4	6	13	- 68	16
	Warschau (PL)	55	25	8	4	7	- 68	16
	Lefkosia (CY)	70	12	7	7	4	- 69	15
Bratislava (SK)	53	31	7	1	8	- 77	11	

¹ Differenz zwischen der Summe aus "stimme sehr zu/stimme eher zu" und der Summe aus "stimme überhaupt nicht zu/stimme eher nicht zu".
Ein positives Vorzeichen bezeichnet, dass man der Aussage zustimmt.
Ein negatives Vorzeichen bezeichnet, dass man der Aussage nicht zustimmt.

² Differenzwert standardisiert auf 0 bis 100.

Je höher der Wert, desto mehr Zustimmung zu der Aussage.

Quelle: Urban Audit-Wahrnehmungserhebung 2006;
Koordinierte Bürgerbefragung zur Lebensqualität in deutschen Städten 2006

Tabelle 2: Zufriedenheit mit medizinischen Versorgungsdienstleistungen in Krankenhäusern

Gebiet	Stadt	Überhaupt nicht zufrieden	Eher unzufrieden	Eher zufrieden	Sehr zufrieden	Weiß nicht/ keine Angabe	Differenz ¹	Index ²
		in %					%-Punkte	Punkte
Deutschland	Nürnberg	2	8	40	38	13	69	84
	Bremen	2	7	45	28	18	64	82
	Stuttgart	2	9	40	34	16	62	81
	Frankfurt/Main	2	9	43	30	17	62	81
	Dresden	1	8	41	30	21	62	81
	Leipzig	3	7	44	26	20	59	80
	München	2	9	40	30	19	59	79
	Essen	3	12	44	29	13	58	79
	Köln	4	10	41	29	16	56	78
	Hamburg	1	13	44	26	16	55	78
	Dortmund	3	12	40	29	16	54	77
Berlin	5	12	42	23	18	49	74	
EU-15	Wien (A)	2	7	42	40	10	72	86
	Rotterdam (NL)	2	7	39	41	11	72	86
	Brüssel (B)	2	9	45	37	7	71	86
	Amsterdam (NL)	3	6	40	40	11	71	86
	Bordeaux (F)	2	5	46	31	16	70	85
	Straßburg (F)	1	8	51	24	16	65	82
	Marseille (F)	6	6	51	25	13	64	82
	Luxemburg (L)	3	12	41	32	12	57	79
	Kopenhagen (DK)	4	12	48	23	13	56	78
	Glasgow (GB)	8	11	39	36	6	56	78
	Stockholm (S)	4	11	48	23	14	56	78
	Cardiff (GB)	8	13	42	34	3	55	77
	Paris (F)	3	14	45	21	17	49	74
	Barcelona (E)	8	20	50	17	5	40	70
	Helsinki (FIN)	5	20	44	19	11	38	69
	Turin (I)	7	21	50	16	6	37	68
	Málaga (E)	9	21	48	18	4	36	68
	Madrid (E)	11	18	50	14	9	35	68
	London (GB)	15	16	37	25	7	33	66
	Lissabon (P)	15	22	32	15	17	10	55
Rom (I)	13	36	38	9	4	-1	50	
Dublin (IRL)	33	19	27	18	3	-7	47	
Athen (GR)	33	18	30	12	7	-9	46	
Neapel (I)	24	38	29	6	4	-27	37	
EU-25	Valletta (M)	7	17	28	39	8	43	72
	Ljubljana (SLO)	6	18	49	15	12	39	70
	Prag (CZ)	5	16	36	19	23	35	67
	Tallinn (EST)	11	19	36	10	24	16	58
	Lefkosia (CY)	24	15	31	21	9	13	56
	Bratislava (SK)	9	27	31	7	26	1	51
	Budapest (H)	13	28	28	12	19	-2	49
	Krakau (PL)	15	26	26	12	22	-3	48
	Riga (LV)	25	19	29	10	18	-5	48
	Warschau (PL)	21	26	23	9	21	-15	43
	Vilnius (LT)	25	31	24	7	13	-25	37

¹ Differenz zwischen der Summe aus "sehr zufrieden/eher zufrieden" und der Summe aus "überhaupt nicht zufrieden/eher unzufrieden".

Ein positives Vorzeichen bezeichnet, dass man mit dem Lebensbereich in der Stadt zufriedener ist.

Ein negatives Vorzeichen bezeichnet, dass man mit dem Lebensbereich in der Stadt unzufriedener ist.

² Differenzwert standardisiert auf 0 bis 100.

Je höher der Wert, desto zufriedener ist man mit dem Lebensbereich.

Quelle: Urban Audit-Wahrnehmungserhebung 2006;

Koordinierte Bürgerbefragung zur Lebensqualität in deutschen Städten 2006

Tabelle 3: Sie fühlen sich in Ihrem Stadtviertel sicher

Gebiet	Stadt	Nie	Selten	Manchmal	Immer	Weiß nicht/ keine Angabe	Differenz ¹	Index ²
		in %					%-Punkte	Punkte
Deutschland	Dresden	0	2	16	82	0	96	98
	München	1	2	15	83	0	95	97
	Nürnberg	1	3	18	79	0	92	96
	Stuttgart	1	4	17	79	0	91	95
	Frankfurt/Main	1	4	22	72	1	89	94
	Hamburg	2	4	23	70	1	88	94
	Leipzig	3	4	20	73	0	86	93
	Dortmund	2	6	17	74	0	83	91
	Bremen	1	9	23	67	0	80	90
	Köln	3	7	23	67	0	80	90
Berlin	3	7	23	66	0	79	90	
Essen	3	7	17	72	0	79	89	
EU-15	Helsinki (FIN)	0	2	18	79	1	95	98
	Stockholm (S)	1	2	25	72	0	94	97
	Kopenhagen (DK)	1	1	17	80	0	94	97
	Amsterdam (NL)	3	1	15	82	0	93	96
	Rotterdam (NL)	3	2	23	72	0	90	95
	Wien (A)	3	3	17	77	0	89	94
	Bordeaux (F)	3	2	17	77	0	89	94
	Paris (F)	2	4	21	72	0	88	94
	Straßburg (F)	2	5	19	74	0	87	93
	Luxemburg (L)	4	3	14	79	0	87	93
	Dublin (IRL)	2	5	32	61	0	86	93
	Glasgow (GB)	3	4	32	60	0	85	93
	Málaga (E)	4	5	18	73	0	81	91
	Marseille (F)	5	6	25	64	0	77	89
	Cardiff (GB)	6	6	33	55	0	76	88
	Barcelona (E)	9	4	22	65	0	75	87
	London (GB)	8	5	44	42	1	73	86
	Madrid (E)	7	7	28	58	0	72	86
	Rom (I)	6	8	32	54	0	72	86
Brüssel (B)	6	8	24	61	0	71	86	
Lissabon (P)	7	8	27	58	0	70	85	
Turin (I)	8	10	28	54	0	63	82	
Athen (GR)	15	8	28	49	0	54	77	
Neapel (I)	22	18	28	31	0	20	60	
EU-25	Ljubljana (SLO)	3	5	22	70	0	85	92
	Lefkosia (CY)	5	4	21	70	0	83	91
	Vilnius (LT)	5	5	19	70	1	80	90
	Prag (CZ)	3	8	26	63	0	78	89
	Bratislava (SK)	3	8	21	67	1	77	89
	Budapest (H)	5	8	21	66	0	74	87
	Warschau (PL)	6	7	32	55	1	74	87
	Valletta (M)	7	7	18	68	1	73	86
	Krakau (PL)	7	12	31	50	0	62	81
	Tallinn (EST)	8	11	25	55	2	61	80
Riga (LV)	13	8	27	49	2	55	78	

¹ Differenz zwischen der Summe aus "manchmal/immer" und der Summe aus "nie/selten".

Ein positives Vorzeichen bezeichnet, dass man sich häufig sicher im Stadtviertel fühlt.

Ein negatives Vorzeichen bezeichnet, dass man sich weniger häufig sicher im Stadtviertel fühlt.

² Differenzwert standardisiert auf 0 bis 100.

Je höher der Wert, desto häufiger fühlt man sich sicher im Stadtviertel.

Quelle: Urban Audit-Wahrnehmungserhebung 2006;

Koordinierte Bürgerbefragung zur Lebensqualität in deutschen Städten 2006

Tabelle 4: Sie fühlen sich sicher in <Stadt>

Gebiet	Stadt	Nie	Selten	Manchmal	Immer	Weiß nicht/ keine Angabe	Differenz ¹	Index ²
		in %					%-Punkte	Punkte
Deutschland	München	1	3	22	74	0	93	96
	Nürnberg	1	5	26	68	0	89	95
	Dresden	2	3	25	68	1	89	94
	Stuttgart	1	5	26	67	0	87	94
	Hamburg	2	6	37	54	1	83	91
	Leipzig	2	7	34	56	1	81	91
	Bremen	2	8	34	54	1	78	89
	Essen	4	7	32	56	0	77	89
	Dortmund	2	9	36	52	1	76	88
	Frankfurt/Main	3	10	37	50	0	74	87
	Köln	3	10	40	47	0	73	87
	Berlin	7	12	40	41	0	62	81
	EU-15	Kopenhagen (DK)	1	2	31	67	0	94
Helsinki (FIN)		0	3	35	60	1	91	96
Amsterdam (NL)		3	4	29	64	1	87	93
Luxemburg (L)		3	3	24	69	0	87	93
Stockholm (S)		1	6	43	50	0	85	92
Wien (A)		2	6	30	62	0	85	92
Paris (F)		2	5	37	54	1	84	92
Rotterdam (NL)		5	3	42	49	1	83	91
Glasgow (GB)		4	5	52	39	0	83	91
Bordeaux (F)		4	5	40	50	2	82	91
Cardiff (GB)		4	4	47	43	1	81	91
Málaga (E)		3	6	26	63	1	80	90
Dublin (IRL)		5	9	49	36	1	71	86
Straßburg (F)		6	9	38	47	1	71	85
Barcelona (E)		10	5	31	53	1	69	84
Madrid (E)		8	11	38	41	1	60	80
London (GB)		8	11	56	23	2	59	80
Rom (I)		8	13	39	39	1	56	78
Turin (I)		11	14	40	34	1	49	74
Brüssel (B)	14	12	38	35	1	47	74	
Lissabon (P)	11	18	40	31	0	42	71	
Marseille (F)	15	16	35	33	1	37	69	
Athen (GR)	23	16	36	24	2	21	61	
Neapel (I)	32	26	27	15	0	- 15	42	
EU-25	Ljubljana (SLO)	4	7	30	57	1	76	88
	Lefkosia (CY)	7	7	39	47	1	73	86
	Valletta (M)	6	9	23	58	4	66	83
	Krakau (PL)	5	12	44	37	2	63	82
	Warschau (PL)	7	14	46	31	2	57	78
	Budapest (H)	7	16	33	43	1	52	76
	Bratislava (SK)	8	16	42	32	2	49	74
	Riga (LV)	13	11	37	36	4	48	74
	Vilnius (LT)	11	15	43	29	2	46	73
	Tallinn (EST)	9	19	39	32	2	43	72
	Prag (CZ)	13	16	39	28	3	38	69

¹ Differenz zwischen der Summe aus "manchmal/immer" und der Summe aus "nie/selten".

Ein positives Vorzeichen bezeichnet, dass man sich häufig sicher in der Stadt fühlt.

Ein negatives Vorzeichen bezeichnet, dass man sich häufig unsicher in der Stadt fühlt.

² Differenzwert standardisiert auf 0 bis 100.

Je höher der Wert, desto häufiger fühlt man sich sicher in der Stadt.

Quelle: Urban Audit-Wahrnehmungserhebung 2006;

Koordinierte Bürgerbefragung zur Lebensqualität in deutschen Städten 2006

Tabelle 5: Es ist leicht in <Stadt> eine gute Arbeitsstelle zu finden

Gebiet	Stadt	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme sehr zu	Weiß nicht/ keine Angabe	Differenz ¹	Index ²
		in %					%-Punkte	Punkte
Deutschland	Stuttgart	10	28	36	13	14	11	56
	München	12	29	37	9	12	5	52
	Frankfurt/Main	10	32	33	11	14	2	51
	Hamburg	18	35	28	4	14	- 21	39
	Köln	18	41	18	4	19	- 37	32
	Nürnberg	19	46	17	3	15	- 46	27
	Dresden	24	42	17	1	16	- 48	26
	Essen	28	39	16	2	15	- 49	25
	Bremen	27	48	10	2	13	- 63	19
	Dortmund	34	40	11	0	14	- 63	19
	Leipzig	41	37	10	1	10	- 67	16
	Berlin	40	41	10	1	8	- 70	15
EU-15	Kopenhagen (DK)	6	16	43	21	14	41	71
	Dublin (IRL)	14	14	30	36	7	38	69
	Cardiff (GB)	17	16	36	15	16	18	59
	Amsterdam (NL)	9	22	35	13	21	16	58
	Helsinki (FIN)	10	28	40	13	9	15	57
	London (GB)	20	17	31	20	12	14	57
	Rotterdam (NL)	10	21	30	14	25	13	56
	Glasgow (GB)	18	17	31	16	18	11	55
	Luxemburg (L)	17	26	27	17	13	0	50
	Paris (F)	16	28	38	6	13	0	50
	Stockholm (S)	21	23	29	14	13	0	50
	Straßburg (F)	13	27	32	5	23	- 3	49
	Brüssel (B)	22	28	26	12	12	- 12	44
	Madrid (E)	23	25	29	6	17	- 13	43
	Wien (A)	17	33	27	6	17	- 17	41
	Barcelona (E)	29	29	22	10	10	- 26	37
	Bordeaux (F)	14	38	23	3	22	- 26	37
	Málaga (E)	24	33	19	7	17	- 31	35
	Athen (GR)	50	18	16	12	5	- 40	30
	Marseille (F)	33	32	18	2	14	- 44	28
	Turin (I)	32	38	19	1	9	- 51	25
	Lissabon (P)	51	26	13	5	5	- 58	21
	Rom (I)	38	38	13	2	9	- 61	19
	Neapel (I)	84	12	2	0	2	- 93	3
EU-25	Prag (CZ)	6	17	40	29	9	45	73
	Bratislava (SK)	14	22	47	8	8	19	60
	Lefkosia (CY)	23	18	24	27	9	10	55
	Warschau (PL)	25	22	31	13	9	- 2	49
	Ljubljana (SLO)	25	24	37	7	7	- 5	47
	Tallinn (EST)	17	29	30	8	17	- 9	46
	Krakau (PL)	21	29	26	11	13	- 13	43
	Riga (LV)	31	18	24	11	15	- 14	43
	Vilnius (LT)	22	33	22	11	12	- 23	39
	Valletta (M)	26	28	16	11	19	- 27	36
	Budapest (H)	37	25	17	2	18	- 43	29

¹ Differenz zwischen der Summe aus "stimme sehr zu/stimme eher zu" und der Summe aus "stimme überhaupt nicht zu/stimme eher nicht zu".
Ein positives Vorzeichen bezeichnet, dass man der Aussage zustimmt.
Ein negatives Vorzeichen bezeichnet, dass man der Aussage nicht zustimmt.

² Differenzwert standardisiert auf 0 bis 100.
Je höher der Wert, desto mehr Zustimmung zu der Aussage.

Tabelle 6: Luftverschmutzung ist ein großes Problem in <Stadt>

Gebiet	Stadt	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme sehr zu	Weiß nicht/ keine Angabe	Differenz ¹	Index ²
		in %					%-Punkte	Punkte
Deutschland	Stuttgart	5	19	34	40	2	50	75
	Frankfurt/Main	5	24	33	36	2	39	70
	Berlin	5	26	39	28	1	35	68
	Köln	6	26	37	28	3	33	67
	München	10	27	38	23	2	24	62
	Essen	13	30	31	23	4	11	55
	Dortmund	12	33	33	19	3	6	53
	Nürnberg	11	37	31	19	3	1	51
	Dresden	11	40	34	12	3	- 5	47
	Leipzig	15	38	33	11	3	- 9	46
	Hamburg	16	39	30	12	3	- 13	43
	Bremen	16	42	22	14	7	- 21	39
EU-15	Athen (GR)	3	2	6	88	0	89	94
	Rom (I)	3	5	27	65	0	85	93
	Turin (I)	3	7	31	58	1	80	90
	Madrid (E)	2	9	34	54	1	77	89
	Paris (F)	3	9	37	51	1	75	88
	Neapel (I)	3	9	25	63	0	75	88
	Lissabon (P)	4	8	30	57	0	75	87
	London (GB)	6	7	24	60	2	71	85
	Straßburg (F)	5	10	39	45	1	69	85
	Brüssel (B)	5	13	35	45	2	63	81
	Rotterdam (NL)	6	12	35	45	2	63	81
	Barcelona (E)	4	14	30	50	2	62	81
	Marseille (F)	4	16	33	45	2	59	79
	Amsterdam (NL)	6	14	41	36	1	57	78
	Kopenhagen (DK)	6	19	39	34	2	49	74
	Glasgow (GB)	12	19	27	40	2	36	68
	Helsinki (FIN)	10	28	40	22	0	25	63
	Málaga (E)	10	26	37	23	4	23	62
	Dublin (IRL)	17	22	23	36	2	20	60
	Stockholm (S)	14	28	22	33	3	13	56
	Bordeaux (F)	9	32	38	15	6	12	56
	Cardiff (GB)	14	32	30	21	4	5	52
	Wien (A)	15	32	29	22	2	4	52
	Luxemburg (L)	21	28	28	17	7	- 4	48
EU-25	Valletta (M)	2	4	13	80	2	87	93
	Vilnius (LT)	2	11	29	54	4	71	85
	Prag (CZ)	2	13	29	54	2	68	84
	Budapest (H)	5	12	20	63	1	67	83
	Lefkosia (CY)	9	8	18	64	2	65	83
	Warschau (PL)	7	11	24	55	3	61	81
	Krakau (PL)	7	13	29	49	2	57	78
	Ljubljana (SLO)	7	17	37	38	2	52	76
	Riga (LV)	9	15	19	55	2	50	75
	Bratislava (SK)	2	23	46	25	3	47	73
	Tallinn (EST)	4	24	36	30	5	37	69

¹ Differenz zwischen der Summe aus "stimme sehr zu/stimme eher zu" und der Summe aus "stimme überhaupt nicht zu/stimme eher nicht zu".
Ein positives Vorzeichen bezeichnet, dass man der Aussage zustimmt.
Ein negatives Vorzeichen bezeichnet, dass man der Aussage nicht zustimmt.

² Differenzwert standardisiert auf 0 bis 100.
Je höher der Wert, desto mehr Zustimmung zu der Aussage.

Tabelle 7: Sie sind zufrieden, in <Stadt> zu wohnen

Gebiet	Stadt	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme sehr zu	Weiß nicht/ keine Angabe	Differenz ¹	Index ²	
		in %					%-Punkte	Punkte	
Deutschland	Leipzig	1	2	29	68	0	95	98	
	Hamburg	1	2	23	74	0	94	97	
	Nürnberg	1	3	28	68	0	93	97	
	München	1	3	25	72	0	93	96	
	Stuttgart	1	3	29	67	0	92	96	
	Dresden	1	4	24	72	0	91	96	
	Dortmund	1	4	40	55	0	89	95	
	Köln	2	4	29	65	0	88	94	
	Frankfurt/Main	1	6	37	55	0	85	93	
	Bremen	2	6	24	68	0	84	92	
	Essen	3	6	37	54	0	82	91	
	Berlin	3	7	33	57	0	80	90	
	EU-15	Kopenhagen (DK)	0	2	33	64	0	94	97
Luxemburg (L)		1	2	28	69	0	94	97	
Málaga (E)		2	2	34	62	1	92	96	
Straßburg (F)		2	3	42	52	1	89	95	
Helsinki (FIN)		1	4	33	61	0	89	94	
Amsterdam (NL)		2	4	34	61	0	89	94	
Bordeaux (F)		2	4	41	53	1	89	94	
Wien (A)		2	4	18	76	1	88	94	
Cardiff (GB)		2	4	18	76	0	88	94	
Dublin (IRL)		3	3	22	71	0	88	94	
Stockholm (S)		2	5	16	77	0	87	94	
Barcelona (E)		3	4	40	53	0	87	93	
Rom (I)		2	6	35	57	0	84	92	
Lissabon (P)		4	5	38	53	0	83	91	
Glasgow (GB)		4	4	21	70	0	82	91	
Paris (F)		4	5	40	50	1	81	91	
Rotterdam (NL)		3	7	31	58	0	80	90	
Turin (I)		3	7	40	50	0	79	90	
EU-25		Brüssel (B)	5	6	34	54	0	78	89
		Madrid (E)	3	9	37	52	0	77	88
	Marseille (F)	4	8	36	50	2	74	87	
	London (GB)	8	8	36	47	1	67	83	
	Neapel (I)	14	21	35	28	1	28	64	
	Athen (GR)	26	11	28	34	0	25	63	
	Krakau (PL)	1	1	11	86	1	95	97	
	Tallinn (EST)	0	3	28	66	2	91	95	
	Vilnius (LT)	1	4	23	70	2	89	94	
	Ljubljana (SLO)	1	5	35	59	0	88	94	
	Prag (CZ)	1	6	37	55	1	86	93	
	Bratislava (SK)	2	7	39	50	2	80	90	
	Riga (LV)	5	5	29	61	0	80	90	
Warschau (PL)	6	5	25	64	0	78	89		
Budapest (H)	7	7	29	57	0	72	86		
Lefkosia (CY)	7	7	27	57	2	71	85		
Valletta (M)	6	8	16	66	4	69	84		

¹ Differenz zwischen der Summe aus "stimme sehr zu/stimme eher zu" und der Summe aus "stimme überhaupt nicht zu/stimme eher nicht zu".
Ein positives Vorzeichen bezeichnet, dass man der Aussage zustimmt.
Ein negatives Vorzeichen bezeichnet, dass man der Aussage nicht zustimmt.

² Differenzwert standardisiert auf 0 bis 100.
Je höher der Wert, desto mehr Zustimmung zu der Aussage.

Quelle: Urban Audit-Wahrnehmungserhebung 2006;
Koordinierte Bürgerbefragung zur Lebensqualität in deutschen Städten 2006

Tabelle 8: In den nächsten fünf Jahren wird es angenehmer sein, in <Stadt> zu wohnen

Gebiet	Stadt	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme sehr zu	Weiß nicht/ keine Angabe	Differenz ¹	Index ²
		in %					%-Punkte	Punkte
Deutschland	Leipzig	3	11	49	29	8	63	82
	Dresden	2	13	53	21	10	59	79
	Essen	7	22	39	14	17	24	62
	Dortmund	5	25	36	15	18	22	61
	Hamburg	6	27	37	15	15	19	60
	Nürnberg	5	29	39	9	17	14	57
	München	6	28	35	10	21	12	56
	Bremen	6	33	38	6	17	6	53
	Stuttgart	8	32	34	10	17	4	52
	Berlin	11	33	33	11	12	0	50
Frankfurt/Main	8	35	32	9	16	- 2	49	
Köln	9	36	33	8	15	- 5	47	
EU-15	Glasgow (GB)	8	6	40	37	10	63	81
	Bordeaux (F)	2	8	45	27	18	62	81
	Málaga (E)	5	9	36	34	15	56	78
	Cardiff (GB)	6	10	33	34	16	51	76
	Marseille (F)	7	11	43	19	20	45	72
	Kopenhagen (DK)	3	17	41	23	16	43	71
	Madrid (E)	6	15	36	27	16	42	71
	Straßburg (F)	5	13	44	13	23	39	70
	Turin (I)	8	15	40	16	21	34	67
	Lissabon (P)	8	15	30	25	22	32	66
	Barcelona (E)	11	14	31	23	21	29	65
	Amsterdam (NL)	6	19	32	19	24	28	64
	Rotterdam (NL)	9	18	33	21	19	26	63
	Rom (I)	10	20	37	17	17	24	62
	Dublin (IRL)	18	16	28	28	10	23	61
	Paris (F)	7	18	37	11	26	23	61
	Helsinki (FIN)	9	24	40	13	14	20	60
	Stockholm (S)	15	18	22	25	19	14	57
	Brüssel (B)	15	19	27	20	19	13	56
	Neapel (I)	17	19	32	14	18	10	55
Luxemburg (L)	13	20	21	21	26	8	54	
Wien (A)	12	27	22	15	23	- 2	49	
London (GB)	26	18	25	15	16	- 5	48	
Athen (GR)	33	18	21	13	15	- 17	41	
EU-25	Bratislava (SK)	4	21	50	15	10	40	70
	Budapest (H)	10	12	33	25	19	36	68
	Krakau (PL)	3	9	37	36	14	61	80
	Lefkosia (CY)	17	12	22	30	19	23	61
	Ljubljana (SLO)	7	11	37	25	20	43	71
	Prag (CZ)	10	19	41	12	18	23	61
	Riga (LV)	7	14	38	31	11	48	74
	Tallinn (EST)	1	4	40	42	14	76	88
	Valletta (M)	8	10	23	30	29	35	67
	Vilnius (LT)	3	7	43	41	6	73	87
Warschau (PL)	9	12	36	25	18	40	70	

¹ Differenz zwischen der Summe aus "stimme sehr zu/stimme eher zu" und der Summe aus "stimme überhaupt nicht zu/stimme eher nicht zu".
Ein positives Vorzeichen bezeichnet, dass man der Aussage zustimmt.
Ein negatives Vorzeichen bezeichnet, dass man der Aussage nicht zustimmt.

² Differenzwert standardisiert auf 0 bis 100.
Je höher der Wert, desto mehr Zustimmung zu der Aussage.

Quelle: Urban Audit-Wahrnehmungserhebung 2006;
Koordinierte Bürgerbefragung zur Lebensqualität in deutschen Städten 2006